



EndoPilot jetzt mit DownPack- und BackFill-Erweiterung

1. Motor

Wie kann ein Endo-Motor technisch intelligent sein?

Der EndoPilot ist modular aufgebaut (Abb. 1). Sein Motor ist drehmoment- und drehzahlüberwacht, LED-Leuchten am Handstück zeigen die Drehmomentgrenze an. Ist das Drehmoment erreicht, verhindert die Twist-Funktion das Blockieren der Feile. Bei Apexannäherung wird das Drehmoment automatisch reduziert. Und sobald der Apex erreicht ist, stoppt der Endo-Pilot kurzzeitig und läuft vorsichtig im Rechtslauf wieder an. Viele andere Motoren schalten an dieser Stelle in den Linkslauf, was zur Folge hat, dass Debris in Richtung Apex transportiert wird.

2. Apexlocator

Was versteht man unter einer „klugen Bewertung der Messsignale“?

Früher stellte man am Behandlungsstuhl zwei Geräte auf, den Apexlocator und einen Endo-Motor. Dabei „wusste“ das eine Gerät nichts vom anderen. Die Kombination aus Endo-Motor und Apexlocator, verbunden mit der hohen Qualität des Messsignals ist tatsächlich neu. Hinzu kommt, dass beim EndoPilot über das Winkelstück keine statische, sondern dynamische Messung möglich ist. Diese passiert superschnell, sodass sie selbst kleinsten Bewegungen des Zahnarztes bei der Aufbereitung in Echtzeit gerecht wird. Der Zahnarzt hat also die aktuelle Feilenposition jederzeit unter Kontrolle und kann absolut sicher arbeiten.

Wie funktioniert so eine Echtzeitmessung?

Das Winkelstück ist beim EndoPilot elektrisch voll isoliert. Es leitet das Signal des Apexlocators direkt auf die Feile. Das ist im Handling praktisch, denn es braucht keine extra Schutzhülle und keinen störenden Feilenkontaktbügel. Dank der vollständigen Isolation von Motor und Winkelstück sind Fehlmessungen, z.B. durch Schleimhautkontakt, nahezu ausgeschlossen.

3. Obturation

Komet Dental hat das DownPack- und BackFill-Modul neu mit in den Vertrieb aufgenommen.

Warum machen diese Obturationsmodule Sinn?

Ziel ist es, den Kanal möglichst keimfrei aufzubereiten, aber mindestens genauso wichtig ist es, dass er anschließend wieder kompakt gefüllt und geschützt wird. Die warme vertikale Kondensationstechnik ist hier der Goldstandard. Durch die modulare Erweiterung des EndoPiloten mit DownPack und BackFill wird diese nun ermöglicht. Das macht es für den Behandler einfacher, sodass sich nun mehr Zahnärzte an diese Technik wagen.

Welches Zubehör ist zur dichten, dreidimensionalen Füllung des apikalen Drittels mittels DownPack nötig?

Das leichte, schlanke DownPack Handstück (Abb. 2) lässt den Blick auf die Behandlungsstelle schön frei und die Heizspitze (in fünf verschiedenen Größen) lässt sich einfach einsetzen bzw. austauschen. Schnelles Aufheizen, kurzer Gewebekontakt und zügiges Abkühlen sorgen für eine hohe Patientensicherheit.

Und was benötigt man anschließend zur thermoplastischen Auffüllung des mittleren und koronalen Drittels mit der BackFill Pistole?

Die BackFill Pistole Obtura Max (Abb. 3) sorgt für optimale Kontrolle beim Füllprozess. Fließgeschwindigkeit und Temperatur lassen sich perfekt anpassen. Als Füllmaterial werden Standard Guttapercha-Pellets eingesetzt. Der Einsatz der Kanülen (in drei Größen erhältlich) ist einfach, schnell und sicher.



Der EndoPilot kann in Modulen zusammengestellt werden.



Das Handstück für die DownPack-Funktion ist schlank und leicht.



Mit der BackFill Pistole Obtura Max lassen sich Fließgeschwindigkeit und Temperatur perfekt anpassen.

Infos zum Unternehmen

